

# Deutsche Volkslieder

## Erstes Heft

Nr.	Seite
1. Sagt mir, o schönste Schäfrin mein . . . . .	81
2. Erlaube mir, feins Mädchen . . . . .	83
3. Gar lieblich hat sich gesellet . . . . .	84
4. Guten Abend . . . . .	85
5. Die Sonne scheint nicht mehr . . . . .	87
6. Da unten im Tale . . . . .	88
7. Gunhilde lebt gar stille und fromm . . . . .	89

## Zweites Heft

8. Ach, englische Schäferin . . . . .	92
9. Es war eine schöne Jüdin . . . . .	94
10. Es ritt ein Ritter . . . . .	96
11. Jungfräulein, soll ich mit euch gehn . . . . .	98
12. Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn . . . . .	101
13. Wach auf, mein Hort . . . . .	104
14. Maria ging aus wandern . . . . .	106

## Drittes Heft

15. Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus? . . . . .	108
16. Wach auf mein Herzensschöne . . . . .	110
17. Ach Gott, wie weh tut Scheiden . . . . .	112
18. So wünsch ich ihr ein gute Nacht . . . . .	114
19. Nur ein Gesicht auf Erden lebt . . . . .	116
20. Schönster Schatz, mein Engel . . . . .	117
21. Es ging ein Maidlein zarte . . . . .	118

## Viertes Heft

22. Wo gehst du hin, du Stolze? . . . . .	120
23. Der Reiter spreitet seinen Mantel aus . . . . .	121
24. Mir ist ein schöns brauns Maidelein . . . . .	122
25. Mein Mädal hat einen Rosenmund . . . . .	124

Nr.	Seite
26. Ach könnt ich diesen Abend . . . . .	125
27. Ich stand auf hohem Berge . . . . .	126
28. Es reit ein Herr und auch sein Knecht . . . . .	128

## Fünftes Heft

29. Es war ein Markgraf überm Rhein . . . . .	132
30. All mein Gedanken . . . . .	134
31. Dort in den Weiden steht ein Haus . . . . .	136
32. So will ich frisch und fröhlich sein . . . . .	138
33. Och Moder, ich well en Ding han . . . . .	140
34. Wie komm ich denn zur Tür herein? . . . . .	142
<i>We kumm ich dann de Ppöz erenn?</i> . . . . .	142
35. Soll sich der Mond nicht heller scheinen . . . . .	146

## Sechstes Heft

36. Es wohnt ein Fiedler . . . . .	148
37. Du mein einzig Licht . . . . .	150
38. Des Abends kann ich nicht schlafen gehn . . . . .	151
39. Schöner Augen schöne Strahlen . . . . .	152
40. Ich weiß mir'n Maidlein . . . . .	154
41. Es steht ein Lind in jenem Tal . . . . .	156
42. In stiller Nacht, zur ersten Wacht . . . . .	158

## Siebentes Heft

43. Es stunden drei Rosen . . . . .	160
44. Dem Himmel will ich klagen . . . . .	163
45. Es saß ein schneeweiß Vögelein . . . . .	165
46. Es war einmal ein Zimmergesell . . . . .	167
47. Es ging sich unsre Fraue . . . . .	170
48. Nachtigall, sag was für Grüß . . . . .	172
49. Verstohlen geht der Mond auf . . . . .	174

# Deutsche Volkslieder

(81) 3

mit Klavierbegleitung

Johannes Brahms

(Veröffentlicht 1894)

## Erstes Heft

### 1. Sagt mir, o schönste Schäf'rin mein

Zärtlich und lebhaft

Gesang



1. Sagt mir, o schön-ste Schäf'-rin mein, der  
2. da? wer klopft vor mei-ner Tür und  
3. fin-stre Nacht hat mich ver-führt in'n

Pianoforte



Au - gen ed - le Zier! — Darf ich bei euch nicht keh - ren ein als  
will zu mir her - ein? — Mein Hütt - lein ich er - öff - ne nicht, ich  
Wald, mein trau - tes Kind! — Drum bitt ich, schlagts euch aus dem Sinn und

ein ge - treu - er Hirt? — Ich steh schon lang vor eu - rer Tür, o  
las - se nie - mand ein, — und wenn er auch der Schön - ste wär, so  
macht mir auf ge - schwind; — ich hab mich all - zeit auf - ge - führt, wies

*animato*

Schä - fe - rin er - öff - net mir die Pfort, die Pfort, die Pfort. — 2. „Wer  
macht er mir mein Herz nicht schwer. Um - sonst! Um - sonst! Um - sonst!“ — 3. Die  
ei - nem treu - en Hirt'n ge - bührt, all - zeit, all - zeit, all - zeit. — 4. „So

*calando*

4. will ich aus Er - bar - men dann er - hö - ren dei - ne Bitt, \_\_\_\_\_ die  
 5. wie war ich so un - be - dacht, o ed - ler schö - ner Hirt! \_\_\_\_\_ daß  
 6. wer - ter Schä - fer, mach dein Hütt nur al - so bald bei mir; \_\_\_\_\_ so

Pfor - te ste - het of - fen schon, komm nur in mei - ne Hütt! \_\_\_\_\_ Ach  
 ich nicht ehr hab auf - ge - macht, du hast mein Herz ge - rührt. \_\_\_\_\_ Komm  
 wahr ich leb, ich mach kein Schritt je - tzund mehr ab von dir. \_\_\_\_\_ Mein

Schatz, wie seh ich euch hier stehn? Wie tu - gend - sam, wie zart, wie schön seid  
 'nein, o schön - ster Schä - fer mein, ich will all - zeit dein ei - gen sein, ich  
 Herz ist dein, o wer - ter Hirt, bis es der Lie - be ma - chen wird ein

*animato* *cresc.* *calando* *p*

1. 2. 3.

ihr, seid ihr, seid ihr! \_\_\_\_\_ 5. „Ach  
 will, ich will, ich will!“ \_\_\_\_\_ 6. „O  
 End! ein End! ein End!“ \_\_\_\_\_

*pp*

# 2. Erlaube mir, feins Mädchen

**Gesang** *Zart*

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten zu gehn, daß  
 2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer

**Pianoforte** *p dolce*

ich dort mag schau - en, wie die Ro - sen so - schön. Er - lau - be sie zu  
 hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den

bre - chen, es ist die höch - ste Zeit; ih - re Schön - heit, ihr  
 Gar - ten, die Ro - sen nicht sehn? Du ge - fällst mei - nen

Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.  
 Au - gen, das muß ich ge - stehn.

*p dolce*



## 3. Gar lieblich hat sich gesellet

Anmutig

Gesang

1. Gar lieblich hat sich ge - sel - let      mein Herz in kur - zer  
 2. Wohl für des Mai - en Blü - te      hab ich sie mir er -  
 3. Ich gleich sie ei - nem En - gel,      die Herz - al - ler - lieb - ste  
 4. Mit Ve - nus Pfeil'n durch - schos - sen      das jun - ge Her - ze

Pianoforte

*p dolce*

Frist zu ei - ner, die mir ge - fäl - let,      Gott weiß wohl, wer sie  
 korn, sie er - freut mir mein Ge - mü - te,      mein'n Dienst hab ich ihr  
 mein, ihr Här - lein kraus als ein Sprengel,      ihr Münd - lein rot als Ru -  
 mein;      schöns Lieb, sei un - ver - dros - sen,      setz dei - nen Wil - len

ist. Sie lie - bet mich ganz in - nig - lich, die al - ler - lieb - ste mein, mit  
 g'schworn; den will ich hal - ten ste - tig - lich, sein ganz ihr un - ter - tan, die -  
 bein, zwei blan - ke Ärm - lein, die sind schmal, da - zu ein ro - ter Mund, der  
 drein.      Ge - segn dich Gott, mein schö - nes Lieb, ich soll und muß von dir, du

Treu - en ich sie mein!  
 weil ichs Le - ben han.  
 lacht zu al - ler Stund.  
 siehst mich wie - der schier.

# 4. Guten Abend

Drängend, doch nicht schnell

Gesang

1. Gu - ten A - bend, gu - ten A - bend, mein tau - si - ger Schatz, ich  
 2. „Ich kom - men zu dir, — du kom - men zu mir? Das  
 3. Ach nein, mein Schatz, und glaub es mir nicht, was

Pianoforte

*poco f*

sag dir gu - ten A - - - bend, komm du zu  
 wär mir gar kei - ne Eh - - - re; du gehst von  
 fal - sche Zun - gen re - - - den, es ge - ben so

mir, — ich kom - me zu dir, du sollst mir Ant - wort  
 mir — zu an - dern Jung - frau, das kann ich an dir — wohl  
 viel — gott - lo - si - ge Leut, die dir und mir — nichts

ge - ben, mein En - gel!  
 spü - ren, mein En - gel!“  
 gön - nen, mein En - gel!

*ten.*

*ten.*

4. „Und gibt es so vie - le gott - lo - si - ge Leut, die  
 5. Leb wohl, - mein Schatz, ich hör - es wohl, du  
 6. „Ach nein, - ich hab kei - nen An - de - ren lieb, ich

dir und mir - nichts gön - - nen, so soll - test du  
 hast ei - nen An - de - ren lie - - ber, so will ich  
 glaub nicht gott - lo - si - gen Leu - - ten; komm du zu

sel - ber be - wah - ren die Treu und ma - chen zu Schan - den ihr  
 mei - ne We - ge gehn, Gott mö - ge dich wohl be -  
 mir - ich kom - me zu dir, wir blei - ben uns Bei - den ge -

Re - den, mein En - gel!“  
 hü - ten, mein En - gel!  
 treu - e, mein En - gel!“  
 ten.

1. 2. 3.

# 5. Die Sonne scheint nicht mehr

Gehalten und empfindungsvoll

Gesang

1. Die Son - ne scheint nicht mehr so schön, als wie vor -  
 2. Mein Herz ist nicht mehr mein, o könnt ich bei dir

Pianoforte

her, der Tag ist nicht so hei - ter, so lieb.reich gar nicht mehr.  
 sein, so wä - re mir ge - hol - fen von al - ler mei - ner Pein.

*f* *p* *dim.*

Lebhaft (♩ = ♪)

Das Feu - er kann man lö - schen, die Lie - be nicht ver - ges - sen, das  
 Das Feu - er kann man lö - schen, die Lie - be nicht ver - ges - sen, das

*f*

Feu - er brennt so sehr, die Lie - be noch viel mehr.  
 Feu - er brennt so sehr, die Lie - be noch viel mehr.

## 6. Da unten im Tale

Sanft bewegt

Gesang

1. Da - un - ten im Ta - le läuft's Was - ser so trüb - und i kann dirs nit  
 2. Sprichst all - weil von Lieb, sprichst all - weil von Treu und a bis - se - le

Pianoforte

*p dolce**dim.*

sa - gen, i hab di so lieb.  
 Falsch - heit is au wohl da - bei!

3. Und wenn i dirs zehn - mal sag, das i di lieb, - und du willst nit ver -  
 4. Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön, und i wünsch, daß dirs

ste - hen, muß i halt weiter gehn.  
 anderswo bes - ser mag gehn.

# 7. Gunhilde

In ruhigem Zeitmaß und teilnehmend erzählt

Gesang

1. Gun - hil - de lebt gar stil - le und fromm in ih - rem Klo - ster -  
 2. zog mit ihr wohl durch die Welt, sie leb - ten in Saus und  
 3. hil - de ach, du ar - mes Weib, Gun - hild, was fängst du

Pianoforte

*p dolce*

bann, bis sie ihr Beich.ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann, bis  
 Braus; der Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub, der  
 an? Sie steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr Mann, sie

*m. v.*

*pp*

1. 2. 3.

sie ihr Beich.ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann. 2. Er  
 Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub. 3. Gun -  
 steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr Mann.

*p espr.*

4. Sie wei - net rot die Äu - ge - lein: O  
 5. bet - tel - te sich durch das Land, Al -  
 6. po - chet an das Klo - ster - tor, das

*dolce*

weh, was ich ge - tan! Ich will nach Haus und Bu - Be - tun, der  
 mo - sen sie da nahm, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl  
 Tor wird auf - ge - tan; sie geht wohl vor die Äb - tin stehn und

*m. v.*

Sün - den Straf emp - fahn, ich will nach Haus und Bu - Be - tun, der  
 vor das Klo - ster kam, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl  
 fängt zu - wei - nen an, sie geht wohl vor die Äb - tin stehn und

*pp*

1. 2. 3.

Sün - den Straf emp - fahn. 5. Sie  
 vor das Klo - ster kam. 6. Sie  
 fängt zu - wei - nen an.

*p espress.*

7. Hier neh - met das ver - lor - ne Kind, o Mut - ter, das ent -  
 8. hil - de, sprich, was willst du hier? laß sol - che Re - de  
 9. hil - de, du mein hei - lig Kind, was kla - gest du dich

*più espress.*

rann, und laßt es har - te Bu - ße tun in schwe - rem Kir - chen -  
 sein, hast ja ge - ses - sen im Ge - bet, in dei - nem Käm - mer -  
 an? Willst du hier Kir - chen - bu - ße tun, was fang ich Ärm - ste

1. 2. 3.  
 bann. 8. Gun - 10. Sie führ - ten sie ins Käm - mer - lein, ob sies gleich nicht ver -  
 lein. 9. Gun -  
 an?

*pp* *pp* *rit.*

stand; der En - gel, der ihr Stell ver - trat, als - bald vor ihr ver - schwand.

*più pp e rit. sempre* *Adagio*



## Zweites Heft

## 8. Ach, englische Schäferin

Mit guter Laune

Gesang

1. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, er - hö - re mein Bitt, und  
 3. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, hold - se - lig - stes - Kind, eur  
 5. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, wa - rum denn so - stolz, es

Pianoforte

laß mich ein - keh - ren in dei - ne grün Hütt! Ich - hab mich ver -  
 huld - rei - cher An - blick der hat mich ent - zündt; wenn ich mich könnt  
 ist eu - er Bett - lein ja doch nur von Holz! Tät - ich mich drein

*p leggiero*

spä - tet mit Ja - gen im - Wald, die Nacht, die mich quä - let, ist  
 la - ben und lin - dem die - Pein, den Wald wollt ich las - sen und  
 le - gen, so wärs mir ein - Spott, Gott - be - foh - len, du Schä - fe - rin, ich

schreck - lich und kalt!  
 Schä - fer nur sein!  
 muß je - tzo fort.

2. „Ach ja mein lie - ber Jä - ger, was  
 4. „Ach herz - lieb - ster Jä - ger, so  
 6. „Ach lie - ber, mein Jä - ger, was

machst du denn hier? habt ihr auf grün Hei - de, im  
 spät in der Nacht hat euch noch die Lie - be zu  
 frag ich nach euch, ihr seid bei Nacht kom - men, das

Wald kein Quar - tier? Bei - mir zu ver - blei - ben, das  
 Kreu - ze ge - bracht! Wenn ich euch soll he - ben, und  
 hat mich er - freut: ihr - könnt ei - ne An - dre lie - ben, ich

*poco f*

kann ja nicht sein, mein Tür ist ver - schlos - sen, laß  
 lin - dern die - Plag, eu - re Schä - fe - rin wer - den, so  
 wünsch euch viel Glück, dürft mir nicht mehr kom - men vor

*p*

nie - mand her - ein!  
 kom - met bei - Tag!  
 mei - ne Schä - fer - hütt!

1. 2. 3.

## 9. Es war eine schöne Jüdin

Herzlich und warm erzählend

Gesang

1. Es war ei-ne schö-ne - Jü - din, ein wun-derschö-nes Weib, die  
 2. „Ach Mut-ter, lieb-ste - Mut-ter, mein Herz tut mir so weh: laß

Pianoforte

*poco f* *legato**p*

hatt ei-ne schö-ne Toch-ter, das Haar war ihr ge-floch-ten, zum Tanz war sie be-  
 mich ei-ne klei-ne Wei-le spa-zie-ren auf grü-ner Hei-de, bis daß mir bes-ser

reit.  
wird“

3. Die Mut-ter wandt den Rü-cken,  
 4. „Wenn du dich las-sest tau-fen,

*poco f*

die Toch-ter sprang in die Gaß, wo al-le Schreiber sa-ßen: „Ach  
 mein Weibchen sollst du sein“ Eh ich mich las-se tau-fen, lie-ber

*p legato*

lieb - ster, lieb - ster Schrei - ber, mir tut mein Herz so weh!  
will ich mich ver - sau - fen ins tie - fe, tie - fe Meer.

5. „Gut Nacht mein Va - ter und Mut - ter, wie auch mein stolzer

Bru - der, ihr seht mich nim - mer - mehr! Die - Son - ne ist un - ter - ge -

gan - gen im tie - fen, tie - fen Meer.“

## 10. Es ritt ein Ritter

In ruhiger Bewegung

Gesang

1. Es ritt ein Rit-ter wohl durch das Ried, er fing es an — ein  
 2. Das hört des Kö-nigs sein Töch-ter-lein in ih-res Va-ters Lust-  
 3. Und da sie in den Wald rauskam'n, viel hei-ße Trä-nen sie

Pianoforte

neu-es-Lied, gar schö-ne tät er sin-gen, sin-gen, — daß  
 käm-mer-lein, sie flocht ihr Haar in Sei-den, Sei-den, mit dem  
 fal-len-ließ. Er schaut ihr wohl un-ter die Au-gen, Au-gen, wa-rum

Berg und Tal er-klin-gen.  
 Rit-ter wollt sie rei-ten.  
 wei-net ihr, schö-ne Jung-frau-e?...

*dim.*

4. Wa - rum sollt ich nicht wei - nen, ich bin ja des Kö - nigs sein  
5. Er nahm sein Röß - lein wohl bei dem Zaum und band es an ei - nen

*poco f*

Töch - ter - lein; hätt ich mei - nem Va - ter ge - fol - get, ge -  
Wei - den - baum, hier steh - mein Röß - lein und trin - ke,

*p*

fol - get, - Frau Kai - se - rin wär ich wor - den....  
trin - ke, - mein jung - frisch Her - ze muß sin - ken.

*p*

1. 2.

## 11. Jungfräulein, soll ich mit euch gehn

Lebhaft, doch zart

Gesang

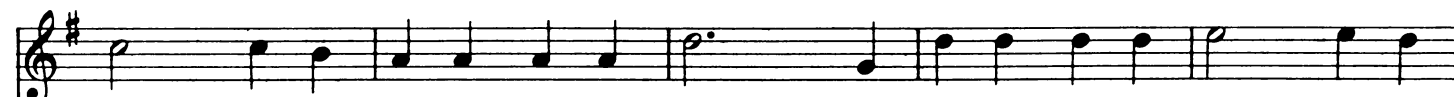


1. Jung-fräu-lein, soll ich mit euch gehn in eu-ren Ro-sen-gar-ten, da  
 3. In mei-nes Buh-len Gar-ten da stehn der Blüm-lein viel, wollt

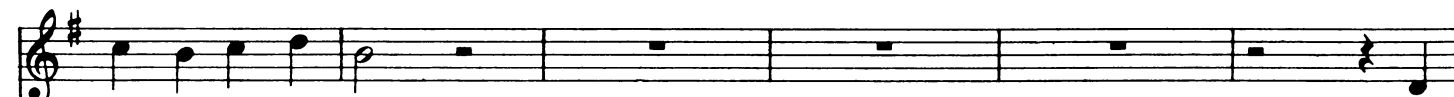
Pianoforte



wo die ro-ten Rös-lein stehn, die fei-nen und die zar-ten, und auch ein Baum der  
 Gott sollt ich ihr'r war-ten wohl, das wär mein Fug und Will, die ro-ten Rös-lein



bli-het und sei-ne Läub-lein wiegt, und auch ein küh-ler Brun-nen, der  
 bre-chen, denn es ist an der Zeit, ich hoff, ich wollt er-wer-ben, die



grad da-run-ter liegt.  
 mir im Her-zen leit.

2. „In  
 4. „Gut



col 8<sup>va</sup> ad lib.....

mei - nen Gar - ten kannst du nicht an die - sem Mor - gen früh, den Gar - tenschlüssel  
G'sell, da - rum mich be - ten hast, das kann und mag nicht sein, du wür - dest mir zer -

*p leggiero*

findst du nicht, er ist ver - bor - gen hie. Er liegt so wohl ver - schlos - sen, er  
tre - ten han, die lieb - sten Blüm - lein mein. So keh - re nun von hin - nen, und

liegt in gu - ter Hut, der Knab darf fei - ner Leh - re, der mir den Gartn auf -  
geh nun wied'rum heim, du brächtst mich doch zu Schan - den, für - wahr, das wär nicht

*p*

tut!  
fein!!



## Mehr ausdrucksvoll und drängend

5. Dort hoch auf je - nem Ber - ge, da steht ein Müh - len - rad, das mah - let nichts als

The first system features a vocal line in G major with a treble clef and a piano accompaniment in G major with a grand staff. The piano part begins with a *pp* dynamic marking. The lyrics are: "5. Dort hoch auf je - nem Ber - ge, da steht ein Müh - len - rad, das mah - let nichts als".

Lie - be, die Nacht bis an den Tag. Die Müh - le ist zer - bro - chen, die

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "Lie - be, die Nacht bis an den Tag. Die Müh - le ist zer - bro - chen, die".

Lie - be hat ein End, so segn dich Gott, mein fei - nes Lieb, jetzt fahr ich ins E -

*calando un poco*

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "Lie - be hat ein End, so segn dich Gott, mein fei - nes Lieb, jetzt fahr ich ins E -". The tempo marking *calando un poco* is placed above the piano part. The piano part includes a *pp* dynamic marking.

lend.

*in tempo*

The fourth system concludes the piece. The lyrics are: "lend.". The tempo marking *in tempo* is placed above the piano part. The piano part features a *f* dynamic marking.

# 12. Feinsliebchen du sollst

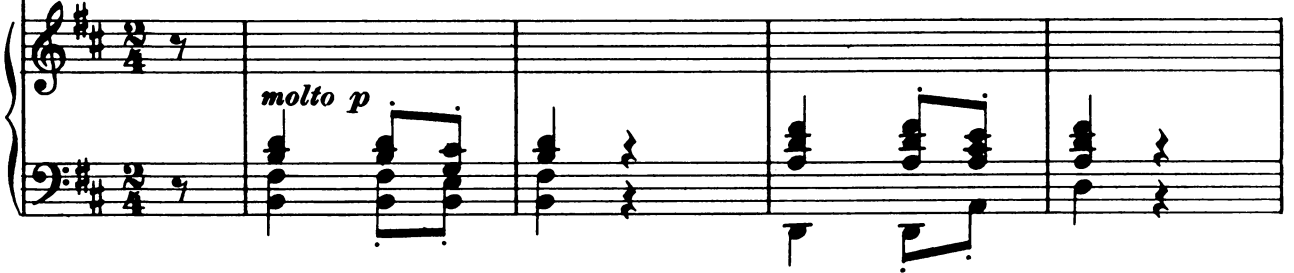
Heimlich und zierlich bewegt

Gesang



1. Feins - lieb - chen, du sollst mir nicht bar - fuß gehn, du zer -  
 3. Feins - lieb - chen, willst du mein ei - gen sein, so —  
 5. Und bist du — arm, so — nehm ich dich doch, du —

Pianoforte



trittst dir die zar - ten Füß - lein schön. La la la la,  
 kau - fe ich dir ein Paar Schüh - lein fein! La la la la,  
 hast — ja Ehr — und Treu - e noch. La la la la,



la la la la, du zer - trittst dir die zar - ten Füß - lein schön.  
 la la la la, so — kau - fe ich dir ein Paar Schüh - lein fein!  
 la la la la, du — hast — ja Ehr — und Treu - e noch!



2. „Wie soll - te ich denn nicht bar - fuß gehn, hab -  
 4. „Wie könn - te — ich eu - er ei - gen sein, ich —  
 6. „Die Ehr und — Treu mir — Kei - ner nahm, ich —

*dolce*

kei - ne Schu - he ja an - - zu - ziehn? La la la  
 bin — ein arm — Dienst - mäg - - de - lein. La la la  
 bin wie ich von — der Mut - - ter kam. La la la

*dolce*

la, la la la la, hab - kei - - ne Schu - he ja  
 la, la la la la, ich - bin — ein arm — Dienst -  
 la, la la la la, ich - bin wie ich von — der

an - zu - ziehn!“  
 mäg - de - lein.“  
 Mut - ter kam!“

7. Und Ehr\_ und\_ Treu ist\_ bes\_ ser wie Geld, ich nehm mir ein  
8. Was zog\_ er aus sei\_ ner\_ Ta\_ sche fein? Mein Herz, \_ von

Weib\_ das mir ge\_ fällt. La la la la,  
Gold\_ ein Rin\_ ge\_ lein. La la la la,

la la la la, ich\_ nehm mir ein Weib\_ das mir ge\_  
la la la la, mein Herz, \_ von Gold\_ ein Rin\_ ge\_

fällt.  
lein.

1. 2.

## 13. Wach auf, mein Hort

Mit kräftiger Leidenschaft

Gesang

1. Wach auf, mein Hort, ver - nimm mein Wort, merk auf, was ich dir  
 2. Dein stol - zen Leib du mir ver - schreib und schleuß mir auf dein  
 3. „Ach, jun - ger Knab, dein Bitt laß ab, du bist mir viel zu

*poco f*

sa - ge: mein Herz das wüt't nach dei - ner Güt, laß mich Frau nicht ver -  
 Her - ze, schleuß mich da - rein Herz - lieb - ste mein, wend mir mein gro - ßen  
 wil - de, und wenn ich tät nach dei - ner Bitt, ich fürcht, es blieb nicht

*p*

za - gen, ich setz zu dir all mein Be - gier, das glaub du mir: laß  
 Schmer - zen, und den ich trag Tag un - de Nacht zu dir al - lein, werd  
 stil - le. Ich dank dir fast, mein wer - ter Gast, der Treu - e dein, die

mich der Treu ge - nie - Ben.  
 mir freund - lich zu Wil - len.  
 du mir gönnst von Her - zen“...

4. Da lag'n die Zwei, ohn Sor - gen frei, die lan - ge Nacht in  
 5. Der Wäch - ter an der Zin - nen stand: liegt Je - mand hier ver -  
 6. Von dan'n er sich schwang, hub an und sang, wie es ihm wär er -

*pf*

Freu - den, bis üb'r sie schien der Tag her - ein, noch soll mein Treu nicht  
 bor - gen, der mach sich auf und zieh da - von, daß er nicht komm in  
 gan - gen mit ei - nem Weib, ihr stol - zer Leib hätt ihn mit Lieb um -

*ben legato*

lei - den, noch für und für lieg ich an dir, das trau du mir, laß  
 Sor - gen, nimm Ur - laub von dem schö - nen Weib, denn es ist Zeit, es  
 fan - gen. Hätt ihn ver - pflicht, hub an und dichtt ein Ta - ge - weis von

mich der Lieb ge - nie - Ben.  
 scheint der hel - le Mor - gen.  
 ei - ner schö - nen Frau - en.

1. 2.

## 14. Maria ging aus wandern

Ruhig und erzählend

Gesang

1. Ma - ri - a ging aus wan - dern, so fern ins  
2. Sie hat ihn schon ge - fun - den, wohl vor des He -

frem - de Land, so fern ins frem - de Land, bis -  
ro - des Haus, wohl vor des He - ro - des Haus, er -

1. sie Gott den Her - ren fand.  
sah so be - trüb - lich aus.

2.   
3. Das  
*ben legato*  
*pp*

Kreuz, das muß er tra - gen nach Je - ru - sa - lem wohl vor - die Stadt,  
 trug er auf sein'm Haup - te? Ei - ne schar - fe Dor - nen - kron,

nach Je - ru - sa - lem wohl vor - die Stadt, wo - er - ge - mar - tert ward. 4. Was  
 ei - ne schar - fe Dor - nen - kron, das Kreuz das trägt er

schon. 5. Da - ran soll man be - den - ken, ein Je - der jung or alt,

ein Je - der jung or alt, daß das Him - mel - reich leid't Ge - walt!



## 15. Schwesterlein

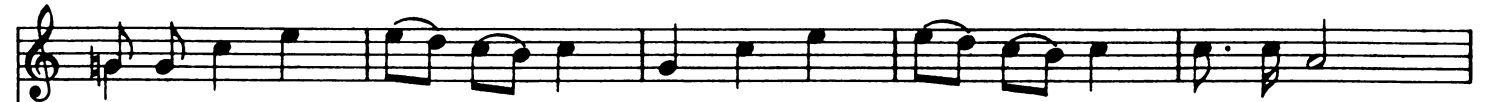
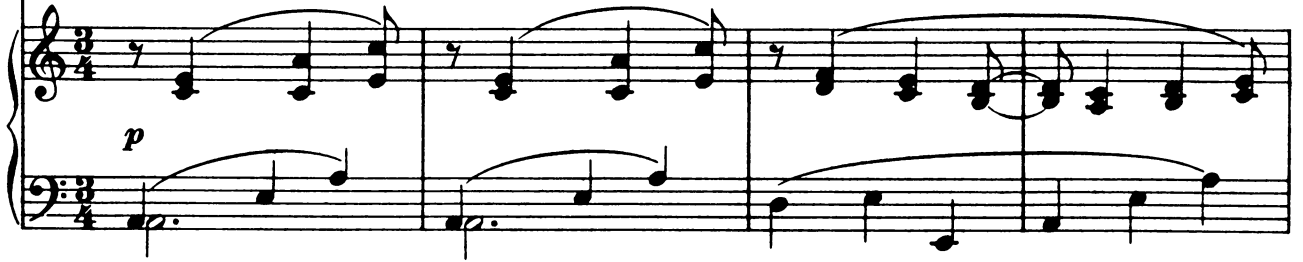
Nicht zu langsam und mit inniger Teilnahme

Gesang

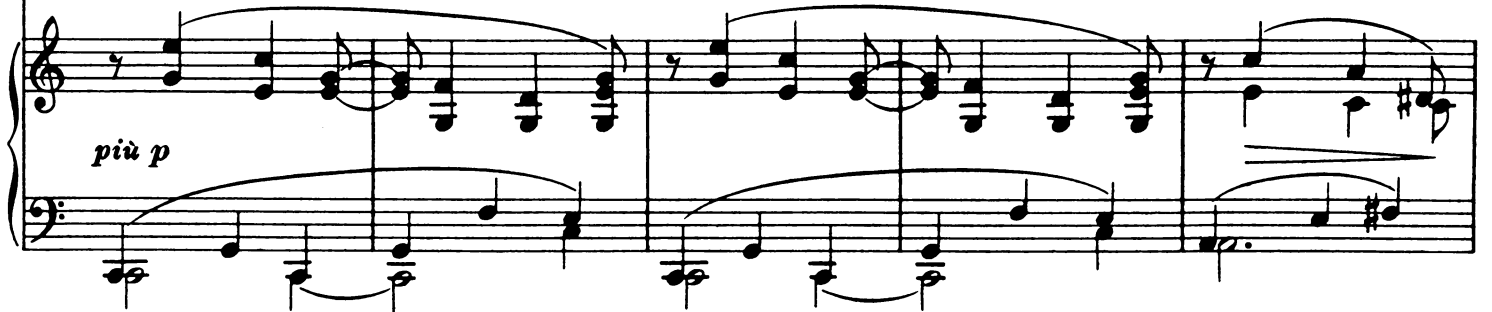


1. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?  
 2. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?  
 3. Schwesterlein, Schwesterlein, wohl ist — es Zeit.

Pianoforte



„Morgen wenn die Hah - nen krähn, wolln wir nach Hau - se gehn, Brü - derlein,  
 „Morgen wenn der Tag an - bricht, eh endt die Freu - de nicht, Brü - derlein,  
 „Mein Lieb - ster tanzt mit mir, geh ich, tanzt er mit ihr, Brü - derlein,



Brü - derlein, dann gehn wir nach Haus“  
 Brü - derlein, der — fröh - li - che Braus“  
 Brü - derlein, laß — du mich heut“



4. Schwe - ster - lein,                      Schwe - ster - lein,                      was ——— bist ——— du  
 5. Schwe - ster - lein,                      Schwe - ster - lein,                      du ——— wan - kest so

**Immer leiser und etwas langsamer**

*più p*

blaß?  
matt?                      „Das macht der Mor - gen - schein auf mei - nen  
 „Su - che die Kam - mer - tür,                      su - che mein

Wän - ge - lein,                      Brü - der - lein,                      Brü - der - lein,                      die vom Tau - e  
 Bett - lein mir,                      Brü - der - lein,                      es wird fein                      un - term Ra - sen

*dim.*

naß“  
sein“

*pp*

## 16. Wach auf mein Herzensschöne

Anmutig bewegt

Gesang

1. Wach auf mein Her - zens - schö - ne, zart Al - ler - lieb - ste  
 2. Ich hör die Hah - nen krä - hen und spür den Tag da -

Pianoforte

*poco f*

mein. Ich hör ein süß Ge - tö - ne von klei - nen Wald - vög -  
 bei. Die küh - len Win - de we - hen, die Stern - lein leuch - ten

lein, die hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein, es woll des  
 frei; singt uns Frau Nach - ti - gal - le, singt uns ein sü - ße

Ta - ges Schein, vom O - ri - ent her - drin - gen.  
 Me - lo - dei, sie meld't den Tag mit Schal - le.

*p**f*

3. Du hast mein Herz um - fan - gen in treu in - brünstger Lieb, ich  
 4. Se - lig ist Tag und Stun - de, da - rin du bist ge - born. Gott

bin so oft ge - gan - gen, Feins - lieb, nach dei - ner Zier, ob  
 grüß mir dein rot Mun - de, den ich mir hab er - korn; kann

ich dich möcht er - se - hen, so würd er - freut das Herz in mir, die Wahr - heit muß ich  
 mir kein Lieb - re wer - den, schau daß mein Lieb nicht sei ver - lorn, du bist mein Trost auf

g'ste - hen.  
 Er - den.

## 17. Ach Gott, wie weh tut Scheiden

Bewegt und mit starker Empfindung

Gesang

1. Ach Gott, wie weh tut Schei - den, hat mir mein Herz ver -  
 2. Hatt mir ein Gärt - lein bau - et, von Veil und grü - nem

Pianoforte

*f* *p*

wund't, so trab ich übr die Hei - den und traur zu al - ler Stund. Der  
 Klee, ist mir zu früh er - fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh. Ist

*f* *p*

Stun - den der sind all - so - viel, mein Herz trägt heim - lich Lei - den, wie -  
 mir er - from bei Son - nen - schein, ein Kraut, je län - ger, je lie - ber, ein

*cresc. espress.*

wohl ich oft fröh - lich bin.  
 Blüm - lein, ver - giß nicht mein.

*p* *f*

3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist  
 4. Sollt mich meins Buh'n er - weh - ren, als oft ein An - der tut, sollt

al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart, ihr  
 führn ein fröh - liches Le - ben, da - zu ein'n leich - ten Mut, das

Äug - lein, die sind hübsch und fein, wenn ich an sie ge - den - ke, wie  
 kann und mag doch nicht ge - sein; ge - segn dich Gott im Her - zen, es

gern ich bei ihr wollt sein.  
 muß ge - schie - den sein.

## 18. So wünsch ich ihr ein gute Nacht

Bewegt und mit herzlichem Ausdruck

Gesang

1. So wünsch ich ihr ein gute Nacht, bei der ich war al -  
Näch - ten da ich bei ihr war, ihr An - ge - sicht wollt

Pianoforte

*poco f*

*p*

lei - ne; ein freund - lich Wort sie zu mir sprach, da  
rö - ten, sie sah den Kna - ben freund - lich an, sprach:

wir uns soll - ten schei - den. Ich scheid mit Leid, Gott weiß die  
Gott tu dich be - hü - ten. Mein Schimpf, mein Schmerz, bricht mir mein

Zeit, wie - der - kom - men bringt uns Freud. 2. Zu  
Herz, das werd ich je - tzund in - - nen. 3. Das

*p*

*f*

3. Maidlein an der Zin - nen stand, hub kläg - lich an zu wei - nen: ge -  
 Knab wohl üb'r die Hei - den reit't und wend't sein Rößlein rum - me: da -

denk da - ran du Rei - ters - knab, laß mich nicht läng'r al - lei - ne; kehr  
 ran ge - denk, du schö - ne Maid, und kehr dein Red nit um - me; be -

wie - der bald, mein Auf - ent - halt, lös mich von  
 schert - Gott Glück, gehts wie - der zu - rück, du bleibst mein'm

*poco f*

schwe.ren Träu - men.  
 Her - zen ei - ne Kron.

1. 2.  
 4. Der

*f espress.*



## 19. Nur ein Gesicht auf Erden lebt

Bewegt und sehr warm

Gesang

1. Nur ein Ge-sicht auf Er - den lebt, so mich ver-gnü - gen kann, nur  
 2. Ob ich schon oft muß lei - den viel von bö - sen Zun - gen hart, auf  
 3. Ach lie - ber Schatz, er - lau - be mir, zu küs - sen dei - nen Mund, die -

*poco f*

ei - nes untr der Son - ne schwebt, so ich nicht mei - den kann. Mein Herz im Leib vor  
 kei - ne Weis doch mei - den will, Schönste, dein Ge - gen-wart. Wann ich dich lieb, o  
 weil dein lie - bes An - ge-sicht, mich al - so hart ver-wundt. Mein Herz, Ge-sicht, mein'n

*p cresc.* *legato*

Freud aufspringt, wenn ich nur denk da - ran, a - ber der Seel groß Schmer-zen bringt, wenn  
 schönsten Kind, was geht es An - dre an. Ein je - der je - tz und Lie - ben findt, das  
 gan - zen Leib auf e - wig dir ver-schreib, der Him - melselbst mir Zeu - ge sei, daß

*p cresc.*

ichs nicht se - hen kann.  
 nie - mand weh - ren kann.  
 ich - dein Die - ner bleib.

1. 2. 3.

# 20. Schönster Schatz, mein Engel

(117) 39

Hell und lebhaft

Gesang

1. Schön-ster Schatz, mein En - gel, ich lieb dich ganz al -  
 2. Gib du mir Wein zu trin - ken, so tu ich dir Be -  
 3. All Freud ist mir be - nom - men, vor lau - ter Trau - rig -  
 4. Ich hab ihn drin ge - se - hen, den ich nicht mehr sehn

Pianoforte

lein, schön - ster Schatz, mein En - gel, ich lieb dich  
 scheid, gib du mir Wein zu trin - ken, so tu ich  
 keit, all Freud ist mir be - nom - men, vor lau - ter  
 kann, ich hab ihn drin ge - se - hen, den ich nicht

ganz al - lein, ich hoff du sollst mein wer - den,  
 dir Be - scheid, tust du mir heim - lich win - ken,  
 Trau - rig - keit; ich hab mein Schatz ge - se - hen  
 mehr sehn kann, das tut mein Her - ze krän - ken,

sollst noch mein ei - gen sein.  
 so ist mein Herz er - freut.  
 in ei - nem wei - ßen Kleid.  
 das brennt wie Feuer und Flamm!

1. 2.

## 21. Es ging ein Maidlein zarte

Gehend und dem Gedicht angemessen erzählend

Gesang

*p*

1. Es ging ein Maid - lein zar - - te, früh in der Mor - gen -  
3. O Tod laß mich beim Le - - ben, nimm all mein Haus - ge -

Pianoforte

*p sotto voce*

stund, — in ei - nen Blu - men - gar - ten, frisch, fröh - lich und ge -  
sind! — Mein Va - ter wird dirs ge - ben, wenn er mich le - bend

sund; — der Blüm - lein es viel bre - chen wollt da - raus ein'n Kranz zu  
findt; — ich bin sein ein - zig Töch - ter - lein, er wür - de mich nicht

ma - - chen, von Sil - ber und von Gold. — 2. Da  
ge - - ben um tau - send Gul - den fein. — 4. Er

*dim.* *pp*

kam her - zu - ge - schli - chen ein gar er - schreck - lich Mann, — die  
 nahm sie in der Mit - ten da sie am schwäch - sten war, — es

Farb war ihm ver - bli - chen, kein Klei - der hatt er an; — er  
 half an ihm kein Bit - ten, er warf sie in das Gras, — und

hatt kein Fleisch, kein Blut, kein Haar, es war an ihm ver - dor - - ret, sein  
 rühr - te an ihr jun - ges Herz, da liegt das Maid - lein zar - - te, voll

*poco cresc.*

Fleisch und Flech - sen gar. —  
 bitt - rer Angst und Schmerz. —

*p dim.*

1. 2.

## 22. Wo gehst du hin, du Stolze?

Lebhaft und hell

Gesang

1. Wo gehst du hin, du Stol - ze? was hab ich dir ge - tan, daß du an  
 2. Die Ro - sen, die im Wal - de er - blühen in fri - scher Pracht, bald sind sie

Pianoforte

mir vor - bei - gehst, und siehst mich gar nicht an? Seh ich dich kom - men, grüß ich dich, du  
 ab - ge - fal - len, ver - blü - het ü - ber Nacht. Fällt ei - ne Ro - se in den Staub, so

*p* *mf* *cresc.*

gehst vor - bei und dankst mir nicht; es wird die Stun - de kom - men, wo du noch denkst an  
 blüht die an - dre auf am Strauch, und ist es nicht die ei - ne, die an - de - re mir

1. mich!  
 2. lacht.

# 23. Der Reiter

Heimlich und in ruhigem Zeitmaß

Gesang

1. Der Rei - ter spreitet seinen Man - tel aus, wohl in das grü - ne  
 2. „Was soll ich bei dir si - - tzen, ich hab gar g'rin - ges

Pianoforte

*p s. v.*

Gras:  
Gut!

da leg dich, du wackres Braun - mäg - de.lein, mach dir dein Haupt nicht  
 Hab zwei schwarz - brau - ne Au - - gen, ist all mein Hab und

*dol.*

naß, \_\_\_\_\_ wohl in dem grü - nen Gras!  
 Gut, \_\_\_\_\_ ist all mein Hab und Gut!.....

*s. v.*

3. „Mein Lieb - ster ist her - ein - ge - stie - gen wohl durchs Kam - mer - fen - ster -

*pp*

lein, ich hatt ihn nicht ge - ru - fen, konnt ihn nicht hal - ten

*dol.*

ein, konnt ihn nicht hal - ten ein!"

## 24. Mir ist ein schöns brauns Maidelein

Mäßig bewegt und ausdrucksvoll

Gesang

1. Mir ist ein schöns brauns Mai - de - lein ge - fal - len in den  
 2. Dem Mägd - lein ich gern die - nen will, wenn ichs mit Fu - gen  
 3. Dem Maid - lein ich mein Treu ver - sprich, zu Ehrn und an - ders  
 4. Da - mit will ich dem Mai - de - lein ge - sun - gen ha - ben

Pianoforte

Sinn, wollt Gott, ich sollt heut bei ihr sein, mein Trau - ern führ da -  
 kunnt; da - rum hab ich der Nei - der viel, daß mir nit wird ver -  
 nicht. Alls was doch fromm und ehr - lich ist, da - nach ich stets mich  
 frei, zu gu - ter Nacht ein Lie - de - lein, alls Guts wünsch ich da -

hin. Kein Tag noch Nacht hab ich kein Ruh, das  
 gunnt. Ich hoff, sie solls er - fah - ren bald, wie  
 richt. Sollt denn mein Treu ver - lo - ren sein, kränkt  
 bei, da - mit daß sie ge - denkt an mich, wenn

schaft ihr schön Ge - stalt. Ich weiß nicht, wie ihm  
 ichs so treu - lich mein. Auf Erd ich mir nichts  
 mir mein Sinn und G'müt; ich hoff sie solls er -  
 ich nit bei ihr bin. So b'hüt dich Gott im

für - baß tu, mein Feins - lieb macht mich alt.  
 wün - schen wollt, denn zu sein bei ihr al - lein.  
 fah - ren schier, mein Sach soll wer - den gut.  
 Him - mel - reich, a - de, ich fahr da - hin!

1. 2.

rit.

p



## 25. Mein Mäd'el hat einen Rosenmund

Sehr lebhaft, herzlich und ungeduldig

Gesang

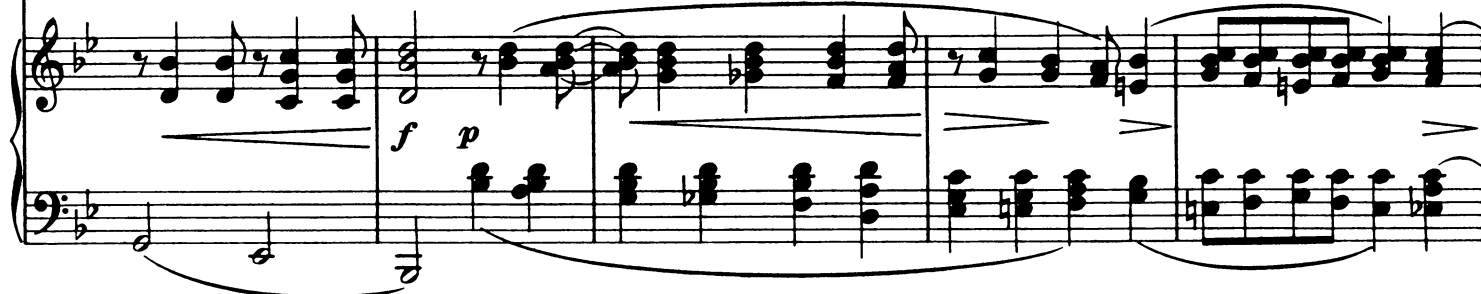


1. Mein Mäd'el hat einen Ro-sen-mund, und wer ihn küßt, der— wird ge-sund; o
2. Die Wangen sind wie Mor-gen-röt, wie sie steht überm Win-terschnee; o
3. Dein Augen sind wie die Nacht so schwarz, wenn nur zwei Stern-lein fun-keln drin; o
4. Du Mäd'el bist wieder Himmel gut, wenn er über uns blau sich wöl-ben tut; o

Pianoforte



du! o du! o du! o— du schwarz-brau-nes Mäg-de-lein du la la la la la! du  
 du! o du! o du! o— du schwarz-brau-nes Mäg-de-lein du la la la la la! du  
 du! o du! o du! o— du schwarz-brau-nes Mäg-de-lein du la la la la la! du  
 du! o du! o du! o— du schwarz-brau-nes Mäg-de-lein du la la la la la! du



la la la la la! du läßt— mir kei-ne Ruh!  
 la la la la la! du läßt— mir kei-ne Ruh!  
 la la la la la! du läßt— mir kei-ne Ruh!  
 la la la la la! du läßt— mir kei-ne Ruh!



# 26. Ach könnt ich diesen Abend

Lebhaft und mit warmem Ausdruck

Gesang

Pianoforte

- 1. Ach
- 2. Ach
- 3. „Ich
- 4. Jetzt

The first system of the score shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is in G major and 2/4 time, with a treble clef. The piano accompaniment is in the same key and time, with a grand staff (treble and bass clefs). The piano part features a rhythmic accompaniment with chords and moving lines.

könnt ich die - sen A - - bend noch ein - mal frei - en gehn! Mein  
 schläfst du o - der wa - chest du? sag, du mein schön Herz - lieb! Liegst  
 schla - fe nicht, ich wa - - che, ich schla - fe wenn ich will. Du  
 kann ich auch wohl wan - - dern, jetzt kann ich auch wohl gehn, muß

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a *p* dynamic marking.

jung Herz muß zer - bre - - chen, kann ich nicht mit ihr spre - - chen, vor  
 du so schwer in Träu - - men, ge - denk an den Ge - treu - - en, der  
 stehst wohl vor der Tü - - re, es will dir nicht ge - büh - - ren, denn  
 wan - dern üb'r die Stra - - ßen, mein Lieb hat mich ver - las - - sen; sag

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a *poco cresc.* dynamic marking.

ih - - - - rem Schlaf - fen - ster stehn.  
 vor - - - - dein'm Schlaf - fen - ster steht.  
 du - - - - bist der Rech - te nicht!  
 schön Herz - lieb, was hab ich dir ge - - - - tan.

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes *pp* and *dim.* dynamic markings. The system ends with a double bar line and repeat signs.

## 27. Ich stand auf hohem Berge

Mit Laune

Gesang

1. Ich stand auf ho - hem Ber - ge, schaut hin und schaut  
 2. Der Er - ste war ein Mau - rer, der Zwei - te ein Zim - mer -  
 3. Er führt das schö - ne Mäd - chen ins Wirts - haus hin -

Pianoforte

*poco f*

her, und da sah ich ein schö - nes Mäd - chen, und da  
 mann, und der Drit - te, das war ein Hu - sa - re, und der  
 ein, und das Mäd - chen hat schö - ne Klei - der, und das

sah — ich ein schö - nes Mäd - chen, zwei, — drei wohl bei 3 ihr  
 Drit - te, das war ein Hu - sa - re, den — wollt das Mäd - chen  
 Mäd - chen hat schö - ne Klei - der, ver - sof - fen müs - sen sie

stehn.  
 han.  
 sein.

4. Ver - so - fen sind die Klei - der, kein Geld ist mehr  
 5. Ach Mut - ter, lie - be Mut - ter, das war ja mein  
 6. Gehn A - bends spät schla - fen, stehn Mor - gens früh

da. Ei so muß das schö - ne Mä - chen, ei so  
 Freud. Denn die Ber - gi - schen Hu - sa - ren, denn die  
 auf, und da trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, und da

muß das schö - ne Mä - chen bei der Nacht nach Hau - se gehn....  
 Ber - gi - schen Hu - sa - ren sind kreuz - bra - ve Leut!  
 trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, Glas - Brannt - wein da - rauf.

1. 2. 3.

## 28. Es reit ein Herr und auch sein Knecht

Lebhaft und schauerlich

Gesang

1. Es reit ein Herr und auch sein Knecht wohl üb'r ein Hei-de,  
 2. Ach Schildknecht, lie - ber Schildknecht mein, was redst von mei-ner

Pianoforte

*molto p e sotto voce sempre (il accompagnamento)*

die war schlecht, ja schlecht, und al - les was sie red' - ten da, war  
 Frau - en, ja Frau - en, und fürchtest nicht mei - nen brau - nen Schild! Zu

alls von ei - ner wun - der - schö - nen Frau - en, ja Frau - - en.  
 Stü - cken will ich dich hau - en vor mei - nen Au - - gen.

3. „Eur'n brau - nen Schild den fürcht ich klein, der lieb Gott wird mich wohl  
4. Nun will ich heim - gehn land - wärts ein, zu ei - ner wun - der - schö - nen

b'hü - - ten, ja b'hü - ten! Da schlug der Knecht sein'n Herrn zu tot, das  
Frau - - en, ja Frau - en; ach Fräü - lein gebt mirs Bo - ten - brot! Eu'r

g'schah um Fräü - leins Gü - te, ja Gü - - - te.  
Her - re der ist tot auf brei - ter Hei - de, ja Hei - - - de.

5. „Und ist mein ed - ler Her - re tot, da - rum will ich nicht wei - nen, ja wei - nen; den

*più f*

schön-sten Buh-len den ich hab, der sitzt bei mir da - hei - me, mut-ter-al -

lei - - - ne“

6.,,Nun sat - tel mir mein grau - es Roß! Ich will von hin - nen  
7. Auf band sie ihm sein blan - ken Helm und sah ihm un - ter sein

rei - - ten, ja rei - - ten“ Und da sie auf die Hei - de kam, die  
Au - - gen, ja Au - - gen: „Nun muß es Christ ge - kla - get sein, wie

Lil - jen tä - ten sich nei - - gen auf brei - ter Hei - - - de.  
 bist so sehr zer - hau - - en un - ter dein Au - - - gen!"

8., „Nun will ich in ein Klo - ster ziehn, will'n lie - ben Gott für dich bit - ten, ja

bit - ten, daß er dich ins Him - mel - reich will lan, das g'schah um mei - net -

wil - len, schweig stil - - - le!"



## Fünftes Heft

## 29. Es war ein Markgraf überm Rhein

Ruhig in erzählendem Ton

Gesang

1. Es war ein Mark - graf ü - berm Rhein, der hatt drei schö - ne Töch - ter -  
 2. Ei Mäd - chen, du bist viel zu fein, du gehst gern mit den Her - re -

Pianoforte

lein. Zwei Töchter früh hei - ra - ten weg, die dritt hat ihn ins Grab ge - legt; dann ging sie  
 lein. „Ach nein, ach nein, das tu ich nicht, mein Eh - re mir viel lie - ber ist!“ Sie dingt das

1.  
 sing'n vor Schwesters Tür: „ach braucht ihr kei - ne Dienstmagd hier?“  
 Mäd - lein auf ein Jahr, das Mäd - lein dient ihr sie - ben Jahr.

2.  
 3. Und als die sie - ben Jahr warn um, da ward das Mäd - lein schwach und  
 4. „Ach nein, ach nein, das glaub ich nicht, daß du mein jü - ng - ste Schwe - ster

krank. „Ach Mägdlein wenn du krank sollst sein, so sag wer deine Eltern sein?“ Mein Vater  
bist!“ Und wenn du mir nicht glauben willst, so geh an meine Kiste her, da ran tut

*cresc.*

war es Markgraf am Rhein, ich bin sein jüngstes Töchterlein.“  
geschrieben stehn, da kannst du mit dein'n Augen sehn.

*dim.* *sf* *p*

5. Und als sie an die Kiste kam, da rannen ihr die Tränen ab „Ach bringt mir

*pp*

Weck, ach bringt mir Wein, das ist mein jüngstes Schwesterlein!“ Ich will kein Weck, ich will kein

*dim. e rit.*

Wein, will nur ein kleines Särgelein!



## 30. All mein Gedanken

Lebhaft und herzlich

Gesang

1. All mein Ge-dan-ken, die ich hab, die sind bei dir, \_\_\_\_\_ du  
 2. Du aus-er-wähl-ter ein-ger Trost, ge-den-ck da-ran, \_\_\_\_\_

Pianoforte

*poco f**p*

aus-er-wähl-ter ein-ger Trost, bleib stet bei mir. Du, du, du  
 Leib und Gut das sollt du ganz zu ei-gen han. Dein, dein,

Du, du, du  
 Dein, dein,

*dolce*

sollt an mich ge-den-ken, hätt ich al-ler Wunsch Ge-walt, von dir wollt ich nicht  
 dein will ich be-lei-ben, du gibst mir Freud und ho-hen Mut und kannst mir Leid ver-

wen-ken.  
 trei-ben.

3. Die al - ler.liebst und min - nig - lich, die ist so zart.  
 4. Die wer - te Rein, die ward sehr wein'n, da das ge - schah;

Ih - res gleich in al - lem Reich findt man hart. Bei dir, bei  
 du bist mein und ich bin dein, sie trau - rig sprach. Wann, wann, wann

dir ist kein Ver - lan - gen, da ich von ihr schei - den sollt, da hätt sie mich um -  
 ich soll von dir wei - chen, ich nie er.kannt, noch nim.mer.mehr er - kenn ich dein ge -

fan - - gen.  
 lei - - chen.

## 31. Dort in den Weiden steht ein Haus

Zierlich und lebhaft

Gesang

1. Dort in den Wei-den steht ein Haus, steht ein Haus, steht ein Haus, da  
 2. Des Morgens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, auf dem Fluß, und

Pianoforte

schauf die Magd zum Fen - ster 'naus, zum Fen - ster 'naus. Sie -  
 singt hin - ü - ber sei - nen Gruß, ja sei - nen Gruß. Des -

schauf strom-auf, sie schauf strom - ab, ist noch nicht da mein Her - zens - knab, der  
 A - bends wenns Glüh - wärm - chen fliegt, sein Na - chen an das U - fer wiegt, da

schön - ste Bursch am gan - zen Rhein, den nenn ich mein!  
 kann ich mit dem Bur - sachen mein zu - sam - men sein!

3. Die Nach-ti-gall im

*f* *p leggiero*

Flie-der.strauch, Flie-der.strauch, Flie-der.strauch, was sie da singt ver-steh ich auch, ver-

steh ich auch; sie— sa-get, ü-bers Jahr ist Fest, hab ich, mein Lie-ber,

*p*

auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur-schen mein die Frohst am Rhein!

## 32. So will ich frisch und fröhlich sein

## Frisch und fröhlich

Gesang

1. So will ich frisch und fröhlich sein, ich hoff mir  
 2. Je - tzund zu die - ser Mai - en - zeit tut sich herz -  
 3. Zart wun - nig - li - ches Jung - frau - lein, laßt mich der

Pianoforte

*poco f*

solls ge - lin - - gen, zu Dienst der Al - ler - lieb - sten  
 lich er - freu - - en manch Blüm - lein auf der Hei - den  
 Treu ge - nie - - Ben, eur ste - ter Die - ner will ich

mein will ich jetzt fröh - lich sin - - gen; mein Herz, das  
 breit, Trau - ren will ich auch scheu - - en und freun der  
 sein, euch in mein Herz ver - schlie - - Ben; mein G'blüt vor

*p*

ist in Freu - den ganz, wenn ich sie an tu bli -  
 Al - ler - lieb - sten mein, der ich mich hab er - ge -  
 Freu - den all - zeit wacht, da - zu mein G'müt und Sin -

cken, sie leuch - tet als - der Son - ne Glanz, möcht mit - ihr  
 ben, in ih - rem Dienst fast em - sig sein, ich hoff - sie  
 ne, mein Herz nach euch in Eh - ren tracht, a - de, - zu

tan - zen ei - nen Tanz, mein Herz mit ihr'm ver - stri -  
 wird noch ei - gen mein im Tod und auch im Le -  
 tau - send gu - te Nacht, ihr seid mein Kai - se - rin -

cken.  
 ben.  
 ne.



## 33. Och Moder, ich well en Ding han

Kölnisch

Lebhaft und mit Laune

Gesang

1. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hëtzens.kind?“en  
 2. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hëtzens.kind?“en  
 3. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hëtzens.kind?“en

Pianoforte

Ding, en Ding! „Wells de dann e Pöpp - chen han?“ Nä, Mo - der,  
 Ding, en Ding! „Wells de dann e Rin - gel - chen han?“ Nä, Mo - der,  
 Ding, en Ding! „Wells de dann e Kleid - chen han?“ Nä, Mo - der,

nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr könnt dat Ding nit rø - del!  
 nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr könnt dat Ding nit rø - del!  
 nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr könnt dat Ding nit rø - del!

Wat dat Kind förn Ding well han, Ding.der.lingding.ding!  
 Wat dat Kind förn Ding well han, Ding.der.lingding.ding!  
 Wat dat Kind förn Ding well han, Ding.der.lingding.ding!

4. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hę-tzenskind?“ en Ding, en

Ding! „Wells de dann e - ne Mann — han?“ Jo, Mo - der, Jo! Ehr

sitt en go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding wahl rō - de wat dat Kind förn

Ding well han! Ding-der.ling-ding-ding!

## 34. Wie komm ich denn zur Tür herein?

We kumm ich dann de Pööz erenn?

Kölnisch

Lebhaft

Gesang

1. „Wie komm ich denn zur Tür her - ein, sag  
 2. „Wie komm ich denn vor - bei dem Hund? sag  
 1. „We kumm ich dann de Pööz e - renn, sag  
 2. „We kumm ich dann wahl lans der Hungk, sag

*p s.v. sempre e leggiero*

Pianoforte

du, mein Lieb - chen, sag? Wie komm ich denn zur  
 du, mein Lieb - chen, sag? Wie komm ich denn vor -  
 do, mi Leev - che, sag? We kumm ich dann de  
 do, mi Leev - che, sag? We kumm ich dann wahl

Tür her - ein sag du, mein Lieb - chen, sag?“  
 bei dem Hund. sag du, mein Lieb - chen, sag?“  
 Pööz e - renn, sag do, mi Leev - che sag?“  
 lans der Hungk, sag do, mi Leev - che sag?“

„Nimm den Ring und zieh die Klink, dann meint die Muttr es  
 „Gib dem Hund ein gu - tes Wort, dann geht er wiedr an  
 Nimm der Ringk un schött de Klingk, dann meint ming Modr et  
 Gevv dem Hungk jët go - de Wqqt, dann geit hä widdr an

*pp*

wär der Wind, komm du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen  
 sei - nen Ort, komm du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen  
 däät der Wind, komm do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che,  
 sin - gen Qqt, komm do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che,

komm!  
 komm!  
 komm!  
 komm!

3. „Wie komm ich denn vor - bei dem Feur, sag du, mein Lieb - chen,  
 4. „Wie komm ich denn die Trepp hin - auf, sag du, mein Lieb - chen,  
 3. „We kumm ich dann wahl lans et Föör, sag do, mi Leev - che,  
 4. „We kumm ich dann de Trapp e - rop, sag do, mi Leev - che,

sag? Wie komm ich denn vor - bei dem Feur, sag  
 sag? Wie komm ich denn die Trepp hin - auf, sag  
 sag? We kumm ich dann wahl lans et Föör, sag  
 sag? We kumm ich dann de Trapp e - rop, sag

du, mein Lieb - chen, sag?“ „Schütt ein bis - chen  
 du, mein Lieb - chen, sag?“ „Nimm die Schuh nur  
 do, mi Leev - che, sag?“ „Schött en bes - che  
 do, mi Leev - che, sag?“ „Nemm ding Schohn wahl

*pp*

Was - ser drein, dann meint die Muttr es reg - net 'rein, komm  
 in die Hand und schleich dich leis ent - lang - der Wand, komm  
 Was - ser dren, dann meint ming Mod'r et rähnt e - renn, komm  
 in de Hand un fusch dich 'su jët lans de Wand, komm

du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen  
 du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen  
 do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che  
 do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che

komm!"  
 komm!" - - -  
 komm!"  
 komm!" - - -

## 35. Soll sich der Mond nicht heller scheinen

Gehend und mit herzlichem Ausdruck

Gesang

1. Soll sich der Mond nicht hel - ler schei - nen, soll sich die Sonn nicht früh auf -  
 2. Als er wohl auf die Gas - se trat, — da fing er an ein Lied und

Pianoforte

*p*

gahn, so will ich die - se Nacht gehn frei - en, wie ich zu - vor auch hab ge - tan.  
 sang, er sang aus schö - ner hel - ler Stim - me, daß sein Herz - lieb zum Bett aus - sprang.

3. Steh still, steh still, mein fei - nes  
 4. Was frag ich nach Va - ter, was frag ich nach

*f* *p* *p*

Lieb, — steh still, steh still und rühr dich nicht, sonst weckst du Va - ter, sonst weckst du  
 Mut - ter? Vor dei - nem Schlaf - fenster muß ich stehn, ich will mein schö - nes Lieb an -

*pf*

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of four systems of music. Each system includes a vocal line (labeled 'Gesang') and a piano accompaniment (labeled 'Pianoforte'). The piano part features various dynamics: piano (p), forte (f), and piano-forte (pf). The vocal line contains four verses of lyrics. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and melodic lines in both hands.

Mut - ter, das ist uns Bei - den nicht wohlge - tan.  
 schau - en um daß ich muß so fer - ne gehn.

5. Da stan - den die Zwei wohl bei ein - an - der mit ih - ren zar - ten Mün - de -  
 6. Ach Schei - den, Schei - den ü - ber Schei - den tut ei - nem jun - gen Her - zen

lein; der Wächter blies wohl in sein Hörn - lein: A - de, es muß ge - schie - den  
 weh; daß ich mein schön Herz - lieb muß mei - den, das ver - geß ich nim - mer -

sein.  
 meh.

1. 2.



## Sechstes Heft

## 36. Es wohnt ein Fiedler

Lebhaft, doch nicht zu rasch

Gesang

1. Es woh - net ein Fied - ler zu Frank - furt am Main, der  
 2. Du buck - lich - ter Fied - ler, nun fied - le uns auf, wir

Pianoforte

*mf*  
ad lib. col 8

keh - ret von lu - sti - ger Ze - che - heim; und er trat auf den Markt, was  
 wol - len dir zah - len des Loh - nes voll auf! Ei - nen fei - nen Tanz, be -

col 8

schauf er - dort? was schauf er - dort? Der schö - nen Frauen schmausten gar  
 hen - de ge - geigt, be - hen - de ge - geigt, Wal - pur - gis - Nacht - wir

1. viel an dem Ort. 2. heu - er gefeirt.

*f ben marc.*

3. Der Gei - ger strich ei - nen fröh - li - chen Tanz, die Frau - en tanz - ten den  
4. Sie griff ihm be - hend un - ter Wamms so - fort, und nahm ihm den Hö - cker vom

*f* *p*

Ro - sen - kranz, und die Er - ste sprach: mein lie - ber - Sohn, mein  
Rü - cken fort: so - ge - he nun hin, mein schlan - ker Ge - sell, mein

*f* *p*

1. lie - ber - Sohn, du geig - test so frisch, hab nun dei - nen Lohn.  
2. schlan - ker Ge - sell, dich nimmt nun jed - we - de Jungfrau zur Stell.

## 37. Du mein einzig Licht

Kräftig und ziemlich lebhaft

Gesang

1. Du mein ein - zig Licht, die Lilj' und Ros hat nicht, was an

Pianoforte

Farb und Schein dir möcht ähn - lich sein; nur daß dein stol - zer Mut der Schönheit

Un - recht tut. 2. Mei - ne Hei - mat du, von wel - cher

Lust und Ruh, ist der Him - mel gar, wie die Er - de

baar; nur daß dein stren - ges Wort mich weht vom sü - ßen Port.

*poco f*

### 38. Des Abends kann ich nicht schlafen gehn

Nicht zu langsam, erregt

Gesang

1. Des A - bends kann ich nicht schla - fen gehn, zu mei - ner Herz - lieb - sten  
 2. Wer ist denn da? wer - klop - fet an, der mich so leis auf -

Pianoforte

*p*

muß ich gehn, zu mei - ner Herz - lieb - sten muß ich gehn, und sollt ich an - der  
 we - cken kann? „Das ist der Herz - al - ler - lieb - ste dein, steh auf, mein Schatz und

*dim.*

Tür blei - ben stehn, ganz hei - me - lig!  
 laß mich ein, ganz hei - me - lig!

*p*

3. Wenn al - le Ster - ne Schrei - ber gut und al - le Wol - ken Pa - pier da - zu, so -  
 4. Ach, hätt ich Fe - dern wie ein Hahn und könnt ich schwim - men wie ein Schwan, so -

*piu f* *rf*

soll - ten sie schrei - ben der Lieb - sten mein, sie bräch - ten die Lieb in den Brief nicht ein, ganz  
 woll - te ich schwimmen wohl ü - ber den Rhein, hin zu der Herz - al - ler - lieb - sten mein, ganz

*p* *rf* *dim.*

hei - me - lig!  
 hei - me - lig!

*p*

1. 2.

### 39. Schöner Augen schöne Strahlen

Gehend und mit lebhaftem Ausdruck

Gesang

1. Schö - ner Au - gen schö - ne Strah - len, schö - ner ro - ter Wan - gen  
 2. Un - ter die - sen Schö - nen al - len hat mir Ei - ne nur ge -  
 3. Ich will stets in Frei - heit blei - ben, mei - ne Zeit in Lust ver -

Pianoforte

*poco f ben legato*

Prah - len, schö - ne ro - te Lip - pen, schö - ne Mar - mor - klip - pen liebt mein Ge -  
 fal - len; a - ber ih - ret - we - gen Fes - seln an - zu - le - gen, das tu - ich -  
 trei - ben, auch in jun - gen Jah - ren mein Herz wohl be - wah - ren vor Lie - bes -

sicht.  
 nicht.  
 pein.

4. Fah - re hin, du fal - sche See - len,  
 5. Jetzt hab ich mir vor - ge - nom - men  
 6. Wer kann den - ken, wie es schmer - zet,

*f* *p* *poco f*

ich will mich nicht um dich quä - len; willst du mich nicht lie - ben, son - dern nur be - trü - ben,  
 nim - mer mehr zu dir zu kom - men, denn du bist von Flandern, liebst Ein'n um den An - dern,  
 wenn ein An - drer mit ihr scher - zet, mit den Au - gen zie - let, mit den Lip - pen spie - let,

bleib wo - du - bist!  
 drum haß ich dich.  
 mir zum Ver - druß.

## 40. Ich weiß mir'n Maidlein

Unruhig bewegt und heimlich

Gesang

1. Ich weiß mir'n Maid - lein hübsch und fein. Hüt du dich! Ich  
 2. Sie hat zwei Aug - lein, die sind braun. Hüt du dich! Sie  
 3. Sie hat ein licht - gold - farb - nes Haar. Hüt du dich! Sie

Pianoforte

*s. v.*  
*pp*

weiß mir'n Maid - lein hübsch und fein, es kann wohl falsch und freund - lich sein.  
 hat zwei Aug - lein, die sind braun, sie werd'n dich ü - ber - zwerg an - schau'n.  
 hat ein licht - gold - farb - nes Haar, und was sie redt, das ist nicht wahr.

*p*  
*cresc.*

Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie  
 Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie  
 Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie

*p*  
*pp*

nar - ret dich.  
 nar - ret dich.  
 nar - ret dich.

*dolce*  
*dim. rit.*

4. Sie hat zwei Brüst - lein, die sind weiß. Hüt du dich! Sie hat zwei Brüst - lein,  
5. Sie gibt dir'n Kränz - lein fein ge - macht. Hüt du dich! Sie gibt dir'n Kränz - lein

*s. v.* *pp* *p*

die sind weiß, sie legts her - vor nach al - lem Fleiß. Hüt du dich!  
fein ge - macht, für ei - nen Narr'n wirst du ge - acht't. Hüt du dich!

*cresc.* *p*

Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret dich.  
Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret dich.

*pp* *dolce*

1. 2.

*dim. rit.* *rit.*



## 41. Es steht ein Lind

Zart und ausdrucksvoll

Gesang

1. Es steht ein Lind in  
sitzt ein Vög.lein

Pianoforte

*p espress.*je - nem Tal, ach Gott, was tut sie da? Sie will mir hel - fen  
auf dem Zaun, ach Gott, was tut es da? Es will mir hel - fentrau - - - ren, trau - - - ren, daß ich mein Lieb ver -  
kla - - - gen, kla - - - gen, daß ich mein Lieb ver -lo - ren hab, daß ich mein Lieb ver - lo - - ren hab.  
lo - ren hab, daß ich mein Lieb ver - lo - - ren hab.*fp dim.**dolce*

2. Es  
3. Es quillt ein Brunnlein

auf dem Plan, ach Gott, was tut es da? Es will mir helfen

wei - - nen, wei - - - - nen, daß ich mein Lieb ver - - lo - ren

*cresc.*

hab, daß ich mein Lieb ver - lo - - ren hab!

*dim. rit.*

*fp* *fp* *p*

## 42. In stiller Nacht

Langsam

Gesang

1. In stil - ler Nacht, zur er - stenWacht, ein  
 2. Der schö - ne Mon will un - ter - gon, für

Pianoforte

*molto legato**p**dolce*

Stimm be - gunnt zu kla - - - gen, der  
 Leid nicht mehr mag schei - - - nen, die

nächt - ge Wind hat süß und lind zu mir denKlang ge - -  
 Ster - ne lan ihr Gli - tzen stahn, mit mir sie wol - len

*dolce*

tra - - - gen; von her - - - bem Leid und  
wei - - - nen. Kein Vo - - - gel.sang noch

*piu f*

Trau - - rig-keit ist mir das Herz zer-  
Freu - - den.klang man hö - - - ret in den

*f*

flos - - sen, die Blü - me.lein, mit Trä - nen rein hab  
Lüf - - ten, die wil - denTier traur'n auch mit mir in

*dim.* *pp*

ich sie all be - - gos - sen.  
Stei.nen und in Klüf - ten.

*pp*

## 43. Es stunden drei Rosen

Andante

Vorsänger

Alle

*p dolce*Vorsänger  
Sopran  
Alt

1. Es stun - den drei Ro - sen auf ei - nem Zweig; Schön ist der  
2. Und un - ter dem blü - hen - den Ro - sen - baum - Schön ist der

Tenor  
Baß

Pianoforte

*p**p dolce**dolce*

Vors.

Alle

Som-mer! drauf sang ei - ne Nach - ti - gall an - mut - reich. Schön ist - der Som-mer!  
Som-mer! da lag ei - ne Fei - ne in tie - fem Traum. Schön ist - der Som-mer!

Vors.

Alle

*p dolce*

3. Der Rit - ter kam wohl durch den Wald, Schön ist der  
4. Was schim - mert Ro - tes durchs grü - ne Gras? Schön ist der

*molto dolce**p dolce*

Ped.

\*) Diese Lieder können durchaus auch ohne Klavier gesungen werden. J. B. 172

Vors.

Som - mer!                    mein Röß - lein, was machst du so plötz - lich Halt?  
 Som - mer!                    als ob es Ro - sen in ih - rer Pracht?

Alle

Schön                    ist                    der                    Som - - mer!  
 Schön                    ist                    der                    Som - - mer!

*dolce*

Vors.

5. Was            blin - ket da - ne - ben wie            lich - tes Gold?  
 6. Die            Fei - ne            liegt            da            ohn            Ge - wand -

*dolce*

*Alle p dolce*

Schön ist der Som-mer!  
Schön ist der Som-mer!

Vors.  
Es sind wohl Lo-cken  
wie sie der Him-mel er-

*p dolce*

*dolce*

*Alle*

kraus ge-krollt.  
schaf-fen-hat.

Schön ist der Som-mer!  
Schön ist der Som-mer!

*stie*

7. Der Ritter meint da zu vergehn,  
Hat nimmer solch herrlich Weib gesehn.
8. Der Ritter sinkt wohl auf den Grund,  
Und küßt der Feinen ihren Mund.
9. Er küßt ihn herzlich, küßt ihn sacht,  
Bis daß die Feine vom Schlaf erwacht.
10. O Ritter, o Räuber, o weh! dein Kuß!  
Daß ich nun immer weinen muß!
11. O Ritter, o Falscher, was hast du getan?  
Mein Ehr mir genommen, du böse-Mann!
12. O Maid so schön, o Maid so hold;  
Ich weiß es selbst nicht, was ich gewollt!
13. Deine Schönheit hat so große Gewalt,  
Da hat mein Herz nicht Stütz und Halt.
14. Verziehen sei mein Begegnen dir,  
Doch künde du nie, was du genossen hier;
15. Und sprächest du nur ein einziges Wort,  
So muß ich von dir auf immer fort
16. Der Ritter ging durch den Königsgart,  
Die Königin schauet vom Söller herab.

17. Mein Ritter: du gehest aus und ein,  
Verstehest nicht meine Äugelein!
18. Mein Ritter, du meiner Augen Licht,  
Was herzest du mich und küssest mich nicht?
19. Ich herze und küsse kein ander Weib  
Als der ich verlobet auf ewige Zeit.
20. Hast du dich verlobet auf ewige Zeit,  
Sag an, in welcher Halle die Maid?
21. Die Maid sie wohnt in keiner Hall,  
Unterm Rosenbusch, im grünen Wald;
22. Der Ritter ging unter die Rosen oft,  
Die war da nimmer, auf die er hofft.
23. Und hab ich verloren mein höchstes Gut,  
So will ich verderben mit Gut und Blut!
24. Er sitzt zu Roß, springt auf den Stein,  
Er wollte sich stürzen ins Meer hinein.
25. Halt an, mein Ritter, mein Lieber, halt,  
Die Feine harrt dein im Rosenwald!
26. Dein schnelles Wort hast du gebüßt,  
Die Braut auf ewig dein eigen ist!

# 44. Dem Himmel will ich klagen

Andante

Vorsänger  
Sopran  
Alt

1. Dem Him - mel will ich kla - gen, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Mein  
2. Den Lie - ben muß ich mei - den, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Und

Tenor  
Baß

Pianoforte

*espressivo* *Alle p dolce* *Vors.* *mp* *dolce* *mp*

Alle *Vors.* *Alle mf*

Lei - den und mein Za - gen, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Das mir das Herz ab - bricht, Es  
den ich nicht kann lei - den Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Muß ich zu Lieb um - fahn, Es

*poco più* *p* *mf*

*Vors.* *Alle*

muß ge - schie - den sein! Das mich zum Gra - be bringt! Es muß ge - schie - den sein!  
muß ge - schie - den sein! O Gott, was hab ich ge - tan! Es muß ge - schie - den sein!

*p* *f* *p*



Vors. *Alle. p dolce* Vors.

3. Wie ich es auch will ma-chen, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Doch Al-le mich ver-  
 4. Gilts denn um Lie-be ster-ben, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! So will ich gern ver-

*p dolce*

*p*

*Alle* Vors. *Alle mf*

ach-ten, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Wie lieb ichs Al-len bot, Es  
 der-ben; Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Mein Herz, zu gu-ter Nacht, Es

*p*

*mf*

Vors. *Alle*

muß ge-schie-den sein! Sie dro-hen mir den Tod. Es muß ge-schie-den sein!  
 muß ge-schie-den sein! An dein Herz-lieb ge-dacht. Es muß ge-schie-den sein!

*cresc.* *f* *p*

# 45. Es saß ein schneeweiß Vögelein

**Allegretto**

Vorsänger  
Sopran  
Alt

Vorsänger

**Alle**

1. Es saß ein schnee - weiß Vö - ge - lein,  
2. „Sag, willst du wohl mein Bo - te sein?“

Es saß ein  
„Sag, willst du

Tenor  
Baß

Pianoforte

*p.*

Vors.

schnee - weiß Vö - ge - lein, auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, in der  
wohl mein Bo - te sein?“ „Ja - wohl, dein Bo - te will ich sein, in der

*dolce*

**Alle**

Len - zes - zeit! auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, auf grün Heid!  
Len - zes - zeit! Ja - wohl, dein Bo - te will ich sein, auf grün Heid!“

1.

2.

Alle Vors.

3. Es nahmen Brief in sei-nen Mund, Es nahm den Brief in sei-nen Mund, flog fort, hin  
 4. Zu Liebchens Tü - re hin es flog, Zu Liebchens Tü - re hin es flog, „schläfst, wachst du

Alle

durch des Wal-des Grund, in der Lenzeszeit! flog fort, hin durch des Wal-des Grund, auf grün Heid!  
 o - der bist du fort“ in der Lenzeszeit! „schläfst, wachst du o - der bist du fort“ auf grün Heid!

Vors. Alle

5. „Ich schla - fe nicht, ich wa - che nicht“ „ich schla - fe nicht, ich  
 6. „Bist du ge - traut seit Jah - res Zeit“ „bist du ge - traut seit

Vors.

wa - che nicht; „Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit; in der Len - zes - zeit!  
 Jah - res Zeit; „Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit; in der Len - zes - zeit!

Alle

„Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit; auf grün Heid!  
 „Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit; auf grün Heid!

### 46. Es war einmal ein Zimmergesell

Allegro non troppo

Vorsänger

Vorsänger  
Sopran  
Alt

1. Es war ein - mal ein Zim - mer - ge - sell, war gar ein jung frisch Blut, er  
 2. Und als das Haus ge - bau - et war, legt er sich nie - der und schlief, da  
 3. „Steh auf, steh auf, du Zim - mer - ge - sell, denn es ist an der Stund, hast

Tenor  
Baß

Pianoforte

**Alle**

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, er  
kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, da  
du so wohl ge - bau - et das Haus, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, „hast

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, sechs - hun - dert La - den hin - aus.  
kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, zum zwei - ten und drit - ten und rief:  
du so wohl ge - bau - et das Haus, so küß mir mei - nen Mund!“

**Vors.**

15. Und als er hin - aus ge - zo - gen war, da ging er üb'r die Heid, da steht die jun - ge  
16. Was zog sie aus ih - rer Ta - sche schnell? viel hun - dert Stü - cke Gold, „nimms hin, du schö - ner  
17. „Und wenn dir Wein zu sau - er ist, so trink du Mal - va - sier, und wenn mein Münd - lein dir

**Alle**

Mark-grä-fin, zwei-fle nicht, mein Schatz, mein Kind, da steht die jun-ge Mark-grä-fin in  
 Jung-ge-sell, zwei-fle nicht, mein Schatz, mein Kind, nimms hin, du schö-ner Jung-ge-sell, nimms  
 sü-Ber ist, zwei-fle nicht, mein Schatz, mein Kind, und wenn mein Münd-lein dir sü-Ber ist, so

ih-rem schnee-wei-Ben Kleid.  
 hin zu dei-nem Sold!  
 komm nur wie-der zu mir!"

1. 2. 3.

4. Ach nein, ach nein, Markgräfin fein,  
 Das wär uns Beiden ein Schand,  
 Und wens der Markgraf wohl erführ,  
 Müßt ich ja meiden das Land.
5. Und da sie beide zusammen war'n,  
 Vermeinten, sie waren allein,  
 Da schlich eine falsche Magd daher,  
 Zum Schlüsselloch schaut sie ein.
6. „Ach edler Herr, ach edler Herr,  
 Groß Wunder dieser Stund,  
 Da küßt der junge Zimmergesell  
 Der Gräfin ihren Mund!“
7. „Und hat er geküßt meine schöne Frau,  
 Des Todes muß er sein,  
 Ein'n Galgen soll er sich selber baun  
 Zu Schaffhausen draus am Rhein!“
8. Und als der Galgen gebauet war,  
 Sechshundert Laden hinaus,  
 Vor lauter Silber und Edelstein,  
 Steckt er darauf einen Strauß.
9. Und als die Markgräfin das vernahm,  
 Gen Schaffhausen ritt sie schnell:  
 Da stieg die Leiter eben hinan  
 Der jung frisch Zimmergesell.
10. „Ihr Herrn und käm die Markgräfin  
 Vor euer Bettchen zu stahn,  
 Würdet ihr sie halsen und küssen,  
 Oder würdet sie lassen gahn?“
11. Sie sprachen: Und käm die Markgräfin  
 Vor unser Bettchen gegahn,  
 Wir wollten sie halsen und küssen  
 Und wollten sie freundlich umfahn.
12. „Wolltet ihr sie halsen und küssen  
 Und wolltet sie freundlich umfahn,  
 So hat auch der jung frisch Zimmergesell  
 So Arges nicht getan!“
13. Da sprach der Markgraf selber wohl:  
 „Wir wollen ihn leben lahn,  
 Ist Keiner doch unter uns allen hier,  
 Der dies nicht hätte getan!“
14. Was zog er aus der Tasche heraus,  
 Wohl hundert Goldkronen rot:  
 Geh mir nur aus dem Land hinaus,  
 Findst überall dein Brod.

## 47. Es ging sich unsre Fraue

Andante con moto

Vorsänger  
Sopran  
Alt

Vorsänger

Alle

Vors.

1. Es ging sich unsre Frau-e - der Herr er - barm sich un-ser! des Mor-gens in dem  
 2. „Wollst mir doch um dein Le-ben - der Herr er - barm sich un-ser! ein Al - mo-sen  
 3. Den Ring hat sie ge - ge - ben - der Herr er - barm sich un-ser! ihm um ihr jun-ges  
 4. Er zog zur lust-ger Ze-che - der Herr er - barm sich un-ser! mit sei-nen Brüdern

Tenor  
Baß

Pianoforte

*mp**f**mp*

Alle

Vors.

Alle

Tau - e, der Herr er - barm sich un - ser! Da be - geg - net ihr ein Jun - ge, in  
 ge - ben, der Herr er - barm sich un - ser! Gib mir das gül - den Rin - ge - lein, in  
 Le - ben. Der Herr er - barm sich un - ser! Der Jun - ge zog in Krieg und Streit, in  
 fre - che, der Herr er - barm sich un - ser! Er schlug den Bru - der ü - berm Spiel, in

*mp*

Vors.

Alle

sei - ner gro - ßen Gü - te, sein Bart war ihm ein - sprun - gen! in sei - ner gro - ßen Gü - te!  
 sei - ner gro - ßen Gü - te, von dei - nem schö - nen Fin - ger - lein! in sei - ner gro - ßen Gü - te!  
 sei - ner gro - ßen Gü - te, ge - wann sich Ehr und gu - te Beut, in sei - ner gro - ßen Gü - te!  
 sei - ner gro - ßen Gü - te, ging un - ter die Räu - ber wü - ste, in sei - ner gro - ßen Gü - te!

*mp*

Vors. Alle Vors.

5. Ging un - ter die bö - sen Räu - ber, der Herr er - barm sich un - ser! Und raubt zum Zeit - ver -

6. Der Räu - ber pocht ans Him - mels - tor, der Herr er - barm sich un - ser! „Wer po - chet an, wer

7. „Du trugst den Ring am Fin - ger,“ der Herr er - barm sich un - ser! „Er schütz - te dich Sün - der

8. Wollst uns das e - wi - ge Le - ben, der Herr er - barm sich un - ser! O Kö - ni - gin - ne

*poco f*

Alle Vors. Alle

trei - be; der Herr er - barm sich un - ser! Dann ward er ein - ge - fan - gen, in

steht da - vor?“ der Herr er - barm sich un - ser! „Ich hör mein Ring - lein an der Tür“ in

im - mer, der Herr er - barm sich un - ser! Er schlie - ßt dir die Him - mels - tür, in

ge - ben, der Herr er - barm sich un - ser! Gib uns dein gü - den Rin - ge - lein, in

*mf*

Vors. Alle

sei - ner gro - ßen Gü - te! Und an den Gal - gen ge - han - gen, In sei - ner gro - ßen Gü - te!

sei - ner gro - ßen Gü - te! „Ein ar - mer Sün - der steht da - für!“ In sei - ner gro - ßen Gü - te!

sei - ner gro - ßen Gü - te! Sonst müßt du blei - ben gar da - für!“ In sei - ner gro - ßen Gü - te!

sei - ner gro - ßen Gü - te! Daß wir von Sünd er - lö - set sein! In sei - ner gro - ßen Gü - te!

*f* *mf*



## 48. Nachtigall, sag

Andante sostenuto

Vorsänger, Alt

Vorsänger  
Sopran  
Alt

Alle

1. Nach-ti-gall, sag was für Grüß, was ist dein Ge-sang so süß? So  
 2. Wie es tö-net durch den Wald, fließt die Trä-ne von der Wang. So  
 3. Nach-ti-gall, so wun-der-sam, sprich in Je-su Chri-sti Nam: So

Tenor  
Baß

Pianoforte

*pp* **Vors.**

schau - rig, so schau - rig! Bald tut wohl mir dein Ge-sang, bald wirds mir im  
 schau - rig, so schau - rig! In dem Her-zen ringt die Not, so als wär es  
 schau - rig, so schau - rig! Wie solch Sin-gen mög-lich ist? Und ver-kün-de

*pp* *p* *mp*

**Alle** *mf* *pp*

Her-zen bang! So schau - rig, so schau - rig!  
 gar der Tod! So schau - rig, so schau - rig!  
 wer du bist! So schau - rig, so schau - rig!

*mf* *pp* *p* *pp*

Vors.

Alle

4. Der du bist, das war ich einst, mei - ne Sünd ist nicht die kleinst; So  
 5. Rau - schend fliegt der Vo - gel fort, warnt bald hier und warnt bald dort; So

The first system of the musical score features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat. It contains two lines of lyrics. The piano accompaniment is written in two staves (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. It includes dynamic markings such as *mf* and *p*.

Vors.

schau - rig, so schau - rig! Wart bis auf den jü - ng - sten Tag, auf mein Ur - teil  
 schau - rig, so schau - rig! Wer ver - nom - men den Ge - sang, der wird nicht mehr

The second system of the musical score continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes dynamic markings like *pp*. The piano accompaniment features various dynamics including *mf*, *pp*, *p*, and *f*, along with slurs and phrasing marks.

Alle

mit der Klag! So schau - rig, so schau - rig!  
 le - ben lang! So schau - rig, so schau - rig!

The third system of the musical score concludes the piece. The vocal line features dynamic markings such as *mf* and *pp*. The piano accompaniment includes dynamics like *mf* and *dim.*, and ends with a double bar line and a repeat sign.

## 49. Verstohlen geht der Mond auf

**Andante**  
Vorsänger

Vorsänger  
Sopran  
Alt

Alle  
*p dolce*

Vors.

1. Ver - stoh - len geht der Mond auf, blau, blau Blü - me - lein! durch Sil - ber - wölk - chen  
2. Er steigt die blau - e Luft hin - durch, blau, blau Blü - me - lein! bis daß er scheint auf

Tenor  
Baß

*p dolce*

Pianoforte

*p*

*dolce*

**Alle**

führt sein Lauf; Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro - sa!  
Lö - wen - burg; Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro - sa!

Vors. Alle  
*p dolce*

3. O schau - e Mond durchs Fen - ster - lein, blau, blau  
 4. Und siehst du mich, und siehst du sie, blau, blau

*p dolce*

The first system of the musical score features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a 'Vors.' (Vorspiel) section, followed by two verses of lyrics. The tempo and mood are marked 'Alle p dolce'. The piano accompaniment starts with a piano (*p*) dynamic and includes various musical notations such as slurs and accents.

Vors.

Blü - me - lein! Schön Tru - de lock mit dei - nem Schein!  
 Blü - me - lein! Zwei treu - re Her - zen sahst du nie!

The second system continues the musical score with a 'Vors.' section and two verses of lyrics. The piano accompaniment features a piano (*p*) dynamic and includes triplets and slurs.

Alle

Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal. o schön - ste Ro - sal  
 Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro - sal

The third system of the musical score features a vocal line and a piano accompaniment. The tempo and mood are marked 'Alle'. The piano accompaniment includes a piano (*pp*) dynamic and various musical notations.